

STUDIO POLSTER FÜR BERLINER MORGENPOST 1

Aufgabe: Die Abozeitung „Berliner Morgenpost“ soll nach einem steten Relaunch von 2010 bis 2015 durch besonders gestaltete Titelseiten und ausgewählte Innenseiten für Aufmerksamkeit sorgen.

Lösung: Aus Titelseiten wurden grosse gestalterische Bühnen mit einem plakativen Auftritt. Für den Innenteil wurden ausgewählte Reportagedoppelseiten durch ein abwechslungsreiches Storytelling opulent gestaltet. Die Sonntagsausgabe erhielt darüberhinaus eine Seite „Grafik der Woche“ mit Berliner Themen als Hintergrund.

Auszeichnungen: Die Berliner Morgenpost wurde mit der Auszeichnung „Regionale Zeitung des Jahres“, dem European Newspaper Award ausgezeichnet, darüberhinaus mit mehr als 100 European Newspaper Awards of Excellence, Beim ADC Deutschland mit Gold, Silber und Bronze Nägeln sowie mehreren Auszeichnungen. Beim German Design Award mit einem Winner und mehreren Awards, von der Society of Newspaper Design mit mehreren Awards of Excellence.

Berliner Morgenpost

MITTWOCH, 21. DEZEMBER 2016

Ein Titel der FUNKE MEDIENGRUPPE

Preis 1,30 Euro

REDAKTIONSSCHLUSS: 22.50 UHR | H | NR. 350 / 51. W.



Fürchtet euch nicht!

Lukasevangelium Kapitel 2, Vers 10

Wir trauern um die Opfer des Anschlags von Berlin



INHALT

Meinung/Leserbriefe Seite 9
Börse 11
Berlin 13-19
Brandenburg 20
Kultur 21

Horoskop 22
TV-Programm 24
Sport 25-26
Wissen/Rätsel 29
Leute 30

WETTER Sonne und Wolken

Heute weichen sich Sonne und dicke
Wolkenfelder ab. Es bleibt weitgehend
trocken. Die Höchsttemperaturen
erreichen Werte um 4 Grad, nachts
Rückgang auf 0 Grad. Seite 30



BÖRSE Dax und Euro

Der deutsche Leitindex macht
0,33 Prozent auf 11.464,24 Punkte wert.
Die Gemeinschaftswährung verliert
0,68 Prozent und kostet 1,0364 US Dollar.

KONTAKT

Anschiffe: Kurfürstendamm 22, 10719 Berlin
E-Mail: redaktion@berlinermorgenpost.de
Aboservice: 030-8872 77877
Redaktion: 030-8872 77887
Anzeigen: 030-8872 77660

IM INTERNET

Twitter
Aktuelles aus
dem Newsroom
twitter.com/berlinermorgenpost



Werden Sie
Fan von uns:
facebook.com/
morgenpost

Berliner Morgenpost

Redaktionschluss: 23.25 Uhr | H | Nr. 271/40. W. SONNTAG, 5. OKTOBER 2014 Preis 1,60 Euro

Der Atlas der Berliner Flohmärkte

Hauptstadt auf Schatzsuche: Die zwölf besten Orte, um nach neuen Lieblingsstücken Ausschau zu halten. Seiten 16-17

MIT KARRIERE
Tipps für das Vorstellungsgespräch via Skype



Die Unsichtbaren – vom Leben auf der Straße

Ein Sonderheft der BIZ

FUSSBALL-BUNDESLIGA

FC Bayern München – Hannover 96	4:0
Borussia Dortmund – Hamburger SV	0:1
1899 Hoffenheim – FC Schalke 04	2:1
Werder Bremen – SC Freiburg	1:1
Bayern 04 Leverkusen – SC Paderborn	2:2
Eintracht Frankfurt – 1. FC Köln	3:2

ZWEITE LIGA

FC St. Pauli – 1. FC Union Berlin	3:0
-----------------------------------	-----

Weitere Berichte auf den Seiten 23 bis 25

GLÜCKSZAHLEN AM WOCHENENDE

Lotto:	4	7	24	31	33	45	
Superzahl:	6						
Spiel 77:	5	0	5	4	8	0	2
Super 6:	1	4	8	3	3	4	

Alle Angaben ohne Gewähr

ANZEIGE

Bernd-Blind-Schulen **Wir beraten Sie!**
Beratung von Blinden und Sehbehinderten
Pharm.-techn. Assistentin/IN PTA
09.10.2014
10.00 - 18.00 Uhr
Bernd-Blind-Schulen, 10117 Berlin, Tempelhofer Park
Tel. 030 555 50 20-25, Fax 030 555 50 20-26, E-Mail: Bernd-Blind-Schulen@bernd-blind-schulen.de

Mehr Azubis für Berlins Behörden

Bürgermeister-Kandidat Michael Müller (SPD) fordert mehr Nachwuchs im Landesdienst

VON JOACHIM FAHRN UND CHRISTINE RICHTER

BERLIN – Mehr junge Menschen für den Landesdienst in Berlin. Nach dem Willen von Michael Müller, Stadtentwicklungsminister und Kandidat für das Amt des Regierenden Bürgermeisters, sollen die Behörden der Stadt mehr Auszubildende einstellen und diese dann auch dauerhaft halten. „Wir als Land Berlin müssen Personal entwickeln, selbst mehr ausbilden und die Auszubildenden dauerhaft übernehmen“, sagte der SPD-Politiker der Berliner Morgenpost. Vor allem bei der Ausbildung im öffentlichen Dienst müsse der Senat umdenken. „Derzeit übernehmen wir die Auszubildenden nur für ein Jahr“, sagte Müller. „Das ist falsch.“

Müller will, wie der SPD-Landesvorsitzende Jan Stöß und der SPD-Fraktionsvorsitzende Klaus Sahle, der Nachfolger von Rüdiger Wöhrle werden. Wöhrle, seit 13 Jahren Regierender Bürgermeister in Berlin, will am 11. Dezember von seinem Amt zurücktreten. Derzeit entscheiden die rund 17.000 Mitglieder der Berliner SPD darüber, wen die Partei als Nachfolger nominieren wird. Das Ergebnis wird am 18. Oktober bekannt gegeben werden. Sollte kein Kandidat eine ab-

solute Mehrheit erzielen, ist ein zweites Votum erforderlich. Auch SPD-Landeschef Stöß fordert vehement mehr Personal im öffentlichen Dienst. Die Betriebe belächeln dringend mehr Mitarbeiter, um die Aufgaben einer wachsenden Stadt bewältigen zu können, so Stöß. In der Personalpolitik habe der Senat in den vergangenen Jahren Fehler gemacht. Müller, der seit drei Jahren Senator ist und zuvor viele Jahre lang SPD-Landes- und Fraktionsvorsitzender war, sagt dies so nicht, will aber ebenfalls umsteuern: „Wo es um die Dienste für die Bürger, im Bürgeramt, in der Elterngeldstelle geht oder auch um Bauvorschriften, brauchen wir mehr Mitarbeiter.“ In der Berliner SPD werden dem Stadtentwicklungsminister

„Wir als Land Berlin müssen Personal entwickeln, selbst mehr ausbilden und die Auszubildenden dauerhaft übernehmen“

Michael Müller (SPD), Stadtentwicklungsminister

die besten Chancen eingeräumt, nächster Regierender Bürgermeister zu werden. Allerdings wagt derzeit keiner zu sagen, wie viele Mitglieder überhaupt an dem Votum teilnehmen werden. In der vergangenen Woche war das erforderliche Quorum von 25 Prozent schon erfüllt worden – bislang haben rund 5500 SPD-Mitglieder ihre Stimme abgegeben. „Ich hoffe auf mehr als 60 Prozent Wahlbeteiligung“, sagte Müller. Bei dem letzten bundesweiten Mitgliedervotum im Jahr 2013 beteiligten sich rund 70 Prozent aller SPD-Mitglieder an der Abstimmung über den Koalitionsvertrag für eine große Koalition – und gaben schließlich dem SPD-Bundeschef Sigmar Gabriel grünes Licht für die Bildung der Koalition mit der CDU. „Es ist eine große Aufgabe für die Berliner SPD, die Mitglieder zu motivieren“, sagte Müller. Er rufe alle auf, sich zu beteiligen. „Schließlich geht es um die Zukunft Berlins“, so der Senator.

In den vergangenen Tagen sind die Unterschiede zwischen den drei Kandidaten deutlicher geworden. SPD-Chef Stöß legte schon ein 100-Tage-Programm vor, in dem er sich gegen ein „Weiter so“ im Senat wendet. Er wirft der Landesregierung – und damit auch seiner eigenen Partei – Fehler in der Wohnungs-, Personal- und Investitions-

politik vor. So müssten deutlich mehr Wohnungen gebaut werden, fordert Stöß. SPD-Fraktionschef Sahle setzt sich vor allem für mehr Aufstiegschancen, mehr Arbeitsplätze und eine solidarische Gesellschaft ein. Senator Müller nennt drei Themen, mit denen er als Regierender Bürgermeister identifiziert werden will: „Mietstadt, Stadt der Arbeit, solidarische Stadt.“ Er halte nichts von Visionen oder „blumigen Programmen“. „Viele Menschen erwarten jetzt, dass wir einfach mal seriös und verlässlich unseren Job machen“, sagte der SPD-Politiker. Ein Versprechen gibt aber auch Müller jetzt schon: Sollte er Regierender Bürgermeister werden, werde er in den Aufsichtsrat der Flughafen-Gesellschaft gehen. Außerdem forderte Müller mehr Engagement der Brandenburger Landesregierung beim Hauptstadthafen BER. In den vergangenen Monaten hatte Brandenburg den BER sehr distanziert behandelt und sich auf das Thema Lärmschutz für die Brandenburger Bevölkerung konzentriert – offenbar wegen des Wahlkampfes. Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) ist nicht Mitglied im BER-Aufsichtsrat und wird dies wohl auch nach seiner Wiederwahl nicht werden. Seite 12

morgenpost.de

Nachrichten rund um die Uhr

MISSHANDLUNGEN
NRW-Innenminister wusste von Problemen in Asylheimen
NRW-Innenminister Ralf Jäger (SPD) ist bereits vor Wochen über Probleme durch die Überbelegung von Asylunterkünften informiert worden. Laut „Focus“ warnte Dortmunds Oberbürgermeister Ullrich Sierau (SPD) per Brief vor einem „Systemkollaps“. Ein Sprecher Jägers bestritt, das Ministerium wisse zwar von der Überfüllung, nicht aber von den mutmaßlichen Misshandlungen von Flüchtlingen in Burbach, Essen und Bad Lieberberg.

Kasupke sagt...

...wie es ist

Trude hatte jastan'n schlechten Tach. Xavier Naidoo hat für die Petersilie vaha-jelt. Mone Hölde findet den Popping mit der schönen Schmussestimme nämlich janz toll. Sie fand sogar, seine Hymne „Dieser Wech wird keen leichta sein“ war der Beste ammer Fußball-WM. Und ma' Nu' tritt der Dödel ausgerechnet am Tach der Einheit bei ner Demo der „Reichsbjura“ am Brandenburger Tor uff und redet wildes Zeug. Diese Truppe is klar rechtsdröckel, da jelt man nich hint. Trude hört jetzt' wieder Helene Fische. Kasupke@morgenpost.de

In Thüringen plagen Grüne und SPD Skrupel, mit einem linken Regierungschef ein Bündnis einzugehen. Denn einerseits ist die Linke von Gregor Gysi rundemueret worden, andererseits hat er sie aus guten und finanziellen Gründen auch als Nachfolgepartei der SED am Leben gehalten. Und so sollen die Bündnis-Leute in Thüringen zusichern, dass es sich beim SED-Staat um einen Unrechtsstaat gehandelt hätte. Gysi, Oppositionsführer im Bundestag, gingen dieser Tage jedoch die Pferde durch. Es stimme nicht, dass ein Staat,

Karaseks Woche



Gysis Diktokratie
Wie sich der Linke-Chef mächtig vergippte

der kein Rechtsstaat ist, ein Unrechtsstaat ist. Zum Beispiel sei Dieter Mann, Sohn eines Hiltisarbeiters, Intendant des Deutschen Theaters in der DDR geworden. Ist das rechtsstaatlich? Da könnte man ja auch malinits sagen, die Nazi-Zeit sei am Anfang ein Rechtsstaat gewesen, weil ein österreichischer Obdachloser es zum Kanzler gebracht hatte. Aber im Ernst, ich glaube, Gysi plagen andere Skrupel. Die DDR ein Unrechtsstaat? Das hieße, dass es, der nicht nur Rechtsanwalt ist, sondern auch Vorsitzender des Kollegiums der Rechtsanwälte in der DDR war, sich selbst Unrechtsanwalt

nennen müsste. Gysi zur Begründung, dass die Linke den Begriff Unrechtsstaat nicht mehr verwenden wolle. „Es gab Unrecht, auch großes Unrecht. Ich sage, es war eine Diktatur und es war kein Rechtsstaat. Aber ein Unrechtsstaat, das ist für mich der Hitler-Staat.“ Ich fürchte, damit hat sich Gysi vom Regen in die Traufe gegossen. Bei seiner Klage in der Volkskammer über den Untergang der DDR sagte er am 23. August 1989 mit lautmächtigem Pathos: „Das Parlament hat soeben nicht mehr und nicht weniger als den Untergang der

Deutschen Demokratischen Republik beschlossen.“ Heute gibt er zu, dass er um eine Diktatur getrauert hat. Aber das ist der Fluch des ewigen Doppelsprech (Orwell) der Linken. Wenn man schon so spricht, wie der offizielle Parteiteilnehmer der Schmalbe-gewachsen ist, dann kommt man in Teufels Küche. Also, entwerder Unrechtsanwalt in einer Diktatur oder Rechtsanwalt in der Deutschen Demokratischen Republik? Man könnte wie die Schwaben auch sagen: Was gebe ich auf mein dummes G'schwätz von gestern?

Werden Sie Kundenbeirat!
Jetzt informieren und bewerben unter 7 0860 2 113 311
www.stromnetz-berlin.de/kundenbeirat

Stromnetz Berlin



INHALT

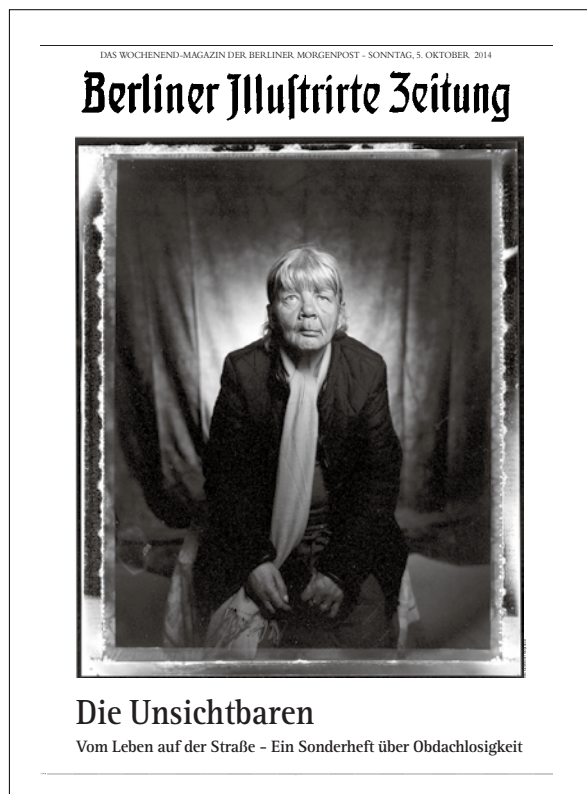
Börse	Seite 6-7	TV-Programm	23
Wissen	9	Sport	29-35
Berlin	11-14	Leserbriefe	27
Brandenburg	15	Rätsel/Horoskop	27
Kultur	20-21	Letzte	28

WETTER Wechselhaft bei 18 Grad
In der ersten Tageshälfte scheint heute noch häufig die Sonne, später zieht es zu. Auch Regen ist möglich. Die Temperaturen steigen auf Werte bis 18 Grad. Seite 28

KONTAKT
Anschäfte: Kurflistanndamm 21-22, 10774 Berlin, E-Mail: redaktion@morgenpost.de
Redaktion: 030 25 91 736-36
Anzeigen: 030 25 98 88
Aboservice: 030 25 98 88

Titelseite zu „Die Unsichtbaren – vom Leben auf der Straße“.

STUDIO POLSTER FÜR BERLINER MORGENPOST 4



Die Unsichtbaren

Für eine Reportage in der Berliner Morgenpost sollten Obdachlose aus der Bahnhofsmmission Bahnhof Zoo fotografiert und interviewt werden. Die berührenden Geschichten führten dazu, dass es neben der Reportage in der Berliner Morgenpost eine Fotoreportage in der Berliner Illustrierten Zeitung, der Sonntagsbeilage der Berliner Morgenpost, gab. Daraus entstand ein Webprojekt mit Originaltönen der Obdachlosen auf der Website morgenpost.de. Und ein Fotobuch mit dem Titel „Unsichtbar“, dessen Erlöse der Bahnhofsmmission zugute kamen.

Die Deutsche Bahn, insbesondere der CEO Herr Grube, war davon so angetan, dass daraus eine einjährige Wanderausstellung mit den Geschichten als Plakate entstand, die durch die größten deutschen Bahnhöfe wanderte.

Zum Abschied gab's Sekt und ein Fest, Tränen und große Bilder: Wie Berlin und seine Airline voneinander Abschied nahmen

FLIGHT:	BOARD:	GATE:	SEAT:
AB6210	270CT	20: 55	A16
MUC/MUNICH - TXL/BERLIN			



**Auch der letzte Flug
hat Verspätung**

Mit der Landung am Freitagabend, 27. Oktober, 23:45 Uhr, mit stündlich genau einer Stunde Verspätung, wird der Flugbetrieb von Air Berlin eingestellt. Die spektakuläre Flimmerphase ist somit Wochen in den Schlingensiefel. Nach rund zwei Wochen Angebots die Arbeit verlieren. Sondern wohl auch wegen der Geschehnisse der Gesellschaft, die den Namen Berlin je Jahre am die Welt tragen. Vom im Abschiedsflieger sitzt auch der einstige Air-Berlin-Chef Joachim Heilmold, 1996 kaufte er die Gesellschaft machte sie zur Nummer zwei in Deutschland und zum Ausbaugebiet der Stadt, die fast stetig zum Touristenmagnet wurde.

2011 gab er seinen Posten ab, die Gesellschaft steuerte in Schicksals- und Schwierigkeiten. „Berlin verliert an diesem Abend seinen goldenen Werberitzger“, sagt Hünold von dem Start. Doch eigentlich geht es um mehr. Die rote weltweite Airline war ja längst selbst ein Teil von Berlin. Der Aufstieg der Airline die 1971 in den USA gegründet wurde und in der einst geteilten Stadt einen der Altkerns war mit Sonderrechten starten durfte – da sind eng miteinander verbunden.

Als der Ayo von Hure in die Nacht von Berlin kam, ist er taubstumm. Ich, der neue Fotograf habe ihn beobachtet, verfüge den Flug viele Stunden im Internet oder auf der Straße. Ich postete Videos und Fotos von dem Leuchtpunkt am Himmel, schreiben E-Mails in Hülle und Fülle. Und ich reise durch den Regen - aus dem Glas der Autos - ein Stück des Abends. Ich interpretiere.

[illegible][illegible]

Dabei haben der Flagellin und sein Team alles versucht, um die Störung in diesem letzten AB-Flag nicht kippen zu lassen. Aus den Sicherheitskreisen sind die Wissenschaftler

„Wie vermissen Ihnen heute ein großes Gehekreis – so (offen und schlicht) sich ein Stuhlbettzeug?“ McGehee erzählt über den Lausitzer Archäologen aus seinem Leben. „Ich habe meine Liebe in Deutschland gefunden – nehm’s (Gefährte), so einem Flugbegleiter bei einer Durchsicht die Wärme in Ida neben mir, und ich bin die Kapitänin mit einer lang gestrichelten Ankerung.“

Statt der üblichen Sexszenen („Sich oder selbst“) gibt es auf dem letzten Karostreckengang Kampus und Tön-

hen auf Porzellan und den Seid grun-
te Abschiedsbescherde des Caterers.
statt des Verkaufs von Purfien und An-
derem lüftet die Crew ihre Glänze, mit
ihren noch einmal die Air-Berlin-Hym-
ne von 2006 zu singen. „Flugzeuge im
Rauch, in Hat Kerosin“,

herum im Flugzeug: Erinnerung an
genauzeit werden, der Song-Trost der
Flume verteilt und Seid ausgesprochen
weiß, versuchen sie zu verstehen, was
die Legende hinter dieser Flaggelsch-
schaft ist, mit der sie an diesem Abend
nach unten und letzten Mal fliegen.

Der Ferg von 2006 kennen
Zugstänge hoch als Wertschleife,
die abrußig als Ohrwurm bei Ari Berlin
ist. Sie paßt ganz gut in den damals
schon bekannten Ferg. Die Fische sind
nicht nach Malacca Ferg, die Fische
sind nach dem Lied, zuletzt klein ist wie
meine. „Irrer plätschlich und schneit“,
sollte es sein, sehr haben immer ab,
aber abgehoben sind wir nie“. Der Ur-
gang der Scheitern von Ari Berlin,
einer Kritiker, lässt sich in einem Wort
zusammenfassen: Größenwahn.

[illegible]

Dech bei den Fluglinien überlegen
in letzten Tag nicht Ärgern, sondern
Wahrheit, als ein Aor-Bording geht.
An letzte zu Menschen steht über dem
und nach der Nacht, doch nicht
überher Air Berli's. Auf den Dörfern
steht sich in einem Aor-Berli. Wir ein-
ander sagen Danke und "Aie ore,
schüas und bye bye". Die Fluglinie
photografieren die Crew, die freierst
auf dem Riffel ein Abschieds-

Neben vielen Journalisten und Intellektuellen waren auch Pluggler auf der Bourdie, die den Berlin-Flag freudlos im Voraus gebracht haben. Johannes (12) und Sören (18) zum Beispiel wollen Freunde in Berlin bewirten. "Wir haben den Flag nur gewollt, weil er cool und warm war". Als später am sie

A small red toy airplane is shown on a runway, with a person's legs visible in the background. The airplane is red with white accents and is positioned on a dark surface. The background is slightly blurred, showing a person's legs in dark pants and shoes.



Fortleben aus Wasser und Licht für den letzten Flug der Air Berlin. Die Maschine aus München landete am Freitag mit einer Stunde Verspätung



men zum Abschied: Die meisten Mitarbeiter wissen nicht, wie es beruflich für weitergeht – trotz Angeboten anderer Airlines



Ein letztes Mal
Getränke ausstatten:
Flugbegleiterin
Carola Fietz beim
Flug nach Berlin

PER IL RITRASPANDIMENTO, NASCONDE, MOSTRARE

McCabe steuerte den Ad-Flug von München nach Berlin-Tegel. Der
po setzte um 23:45 Uhr in Tegel auf

Claudia Rössler aus Wilmersdorf ist als Stewardess an Bord des ersten Air-Berlin-Fluges vor fast 40 Jahren dabei. Doch dann gibt es plötzlich Feueralarm

LORENZ VOßKEN

Das erste Mal fällt fast aus, in den Morgenstunden des 28. April 1977 ist eigentlich alles eingerichtet: 148 Passagiere sitzen angesprochen auf ihren Sitzen und wuffen nach Palma de Maiorca. Da herrscht eine aufgedrungene Stille, viele schauen sich an und versuchen, die Fliegen in der Luft zu fangen. Die Fliegen! Ist damals noch etwas Besonderes. Doch heute nach dem Staat gibt es überall Alarm: Feuer im Triebwerk. Ein Kibitz! Alles sich einzeln abheben.

**Nach der Rückkehr
ein Glas Sekt zur Belohnung**

„Jus war der Herrscher, diese Hobel waren nicht anfertig“, eröffnet sich Claudia Röhler, die damals Stewardess am Reed der Premiervergnügs von Am Berlin ist. Die „Alois“ ist zwei Reize 707, aus der Zeit, als es noch war, dass die gesamte Flotte. Das der Zwischenfall auf dem Trosser Röhler, entdeckt hat die heute 69-Jährige Fönze von sich ausgehört. Darunter ist auch eine nach dem ersten Flug nach Palma. In drei Uffreisen, sagt sie, würde sie heute noch passen. Wähernde Konfektionsgröße 40 war damals erlaubt. Röhler hatte ursprünglich Drogien gelern, war als Pharmaziefachkraft über, aber hat sich für die Flotte interessiert. „Nun, Neugierde haben sich geröhrt, ich würde die Welt sehen.“ Dem Traum erfüllt.

Die gebürtige Berlinerin zunächst als Modern Art. Als die *Levy* 1977 den Vertrieb einstellt, geht es nur noch um das Vertriebsrecht an Berlin, die damals noch unter amerikanischer Flagge flieg. Vor dem ersten Einsatz müssen die Fliegerinnen nach Kansas in den USA an Sicherheitstraining. Die Vorbereitung des Fliegens zieht, in 90 Sekunden immer wieder, „Danach muss wir blaue Flecken wie einlösen.“

Aber der Einsatz lohnt sich, denn Berlin ist ein

eingeschrieben und eingesperrt, zum Beispiel im Impressionen. Als 1971 die Mannschaft des Hamburger SV in Berlin den DFB-Pokal gewinnt und eine Air-Berlin-Maschine chartern, wollen die Spieler aus ihrem Pokal Set trinken. Weil es nur Piccolo





...umgehbar in der Kabine zusammen. Nicht selten wird es kritisiert, bei Flügen über die malerische DDR müssen bestimmte Korridore eingehalten werden, auch bei Gewittern. „Da hat man schon mal in der Kabine der Flugzeuglinie „Bruders leben.“ Einmal durch die Maschine drei Kilometer in die Tiefe, aber die Crew

nischen als fiktiv gibt, muss Rösler sie nach dem anderen in die Trogbleie. In der Zweiteinstunde gibt Abbr-Legende Marzi Kultz auf dem neuesten Interview.

Nach der Wiedervereinigung und Neugründung durch Joachim B-

sold nennt der „Größenwahrer“ ein, wie Claudia Rösler es nennt. Zu viele Fragen seien damals geklaut worden, der Klüngelung überdies ein Fehlen gewesen. Rösler überlässt sich mit Harold und wechselt in die Verwaltung der Airline, wo sie letzten Triebwerkskalkulationen macht.

Die Erinnerung kann ihr keine Insolvenz nehmen

Die Insolvenz geht ihr nah, „schließlich habe ich mich sehr bemüht“, sagt Rösler. Die Erinnerung kann ihr keine Insolvenz nehmen



Kinski
heute und
vor dem
ersten Flug
mit Air
berlin 1979
(Göttingen
Film, 3,9 €.)

OTTO KLUG
POLSKA

Easyjet übernimmt letzte Air-Berlin-Flieger. Terminal C in Tegel wird weiterbetrieben

Parallel mit der Einstellung des Flugbetriebes ist auch die Zerschlagung von Air Berlin abgeschlossen. In der Nacht zum Sonntag evening sich die insolventen Airline mit Kanyfel über den Kauf der verbliebenen 25 Maschinen vom Typ A320. Sie waren gelohnt, auch Kanyfel wird Leasingverträge abschließen. Dann übernimmt der britische Billfliegeran-

[illegible]

Der ehemalige Air-Berlin-Chef Joachim Hunold über den Abschied von der Airline

derf geparkt. Was mit ihnen geschieht, soll in den nächsten Wochen entschieden werden. Noch müssen die Übernahmen von den Kabinenbetreibern genehmigt werden – erst dann können die Jets unblockiert werden. Unklar ist, was etwa mit Bordgesellschaften oder Merchandisesäften von Air Berlin passiert. Möglich ist, dass die übernommen werden.

Das im Mai 2007 eröffnete und überregional von Air Berlin genutzte Terminal C im Tegel ist indes weiterhin als „Kernstück“ der Flugsicherung zu sehen. Es werden weiterhin Maschinen wie Turbinen, Triebwerke und Flügel gefertigt. Die Größe der Anlage ist gigantisch: 100.000 qm, das werden sich aber nicht so viele Flüge wie zuvor, wie überhaupt im neuen Winterprogramm, als es noch dauerte, im Tegel abspielen. Die Flugsicherung wird von der Flugsicherung nach Berlin-Mitte, die sich ebenfalls in der Luftlinie befindet, übernommen. Als optisch ist Air Berlin in Terminal C nicht mehr zu sehen. Die Logos werden entfernt und nach und nach durch die des neuen Betreibers ersetzt werden.

Ich bin schon traurig. Ich konnte es nicht verhindern. Für das Ende gibt es vielfältige Gründe, aber heute ist nicht der Tag, darüber zu reden. Für Berlin finde ich es schade – mit dem Markennamen Air Berlin verschwindet ja auch der größte Werbeträger für die Stadt.

Wie sagen Sie denen, die während und emotional sind, weil sie ihre Arbeit verlieren?

Ich denke, mit dem was die meisten gelernt haben, bei uns, beim Aufbau der Air Berlin, werden sie künftig auch mit neuen Aufgaben nachzukommen.



Wohin fliegst du denn? Mit der Air Berlin?

Das war 1999, dann Mallorca – damals hatte ich die Air Berlin gerade übernommen. Ich kam gerade aus Italien nach Mallorca fliegen, man eben leider mit anderen Airlines.

Aber Unternehmen: War raus? Sie junges Start-up der Leiharbeiter des Fall Air Berlin?

Im Airlines-Bereich ist es als Gründer heute sicherlich schwierig, erfolgreich zu sein. Grundsätzlich muss man aber immer an einer Sache glauben. Und jede Idee, die kommt, muss man auch irgendwann überleben.

Sein Abschließend: Was noch? Was noch? Ich habe es!

HANS-JUERGEN POLSTER | CREATIVE DIRECTION | ART DIRECTION | **MOBIL 0171 7 67 68 61**

